

Felix Arndt sieht in Wissen bessere Perspektiven

Fußball-Rheinlandliga: SG Neitersen verliert Angreifer an den VfB – Auch Gerhardt fällt weg

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Neitersen/Wissen.** Thomas Nauroth hatte kurz vor Weihnachten noch „ein Ass“ angekündigt, mit dem der VfB Wissen seinen Kader für die Restsaison weiter aufpolieren würde. Jetzt hat der Vorsitzende des Vereins von der Sieg das Geheimnis gelüftet. Felix Arndt, der bis 2017 bereits im Nachwuchs des VfB am Ball gewesen war, kehrt nach einer erfolgreichen A-Jugendzeit bei der JSG Altenkirchen/Neitersen und einem Abstecher in die A-Jugend-Bundesliga zu Viktoria Köln, wo er unter Weltmeister Jürgen Kohler trainierte, zu seinem Heimatverein zurück.



Levin Gerhardt wird künftig an der Shaw University Fußball spielen. Ab Mitte Januar weilt der Neitenser Leistungsträger für ein Sportstipendium in den USA. Foto: bylogi

Der VfB hatte bereits im Sommer seine Fühler nach dem 19-Jährigen ausgestreckt, aber damals entschied er sich nach seinem Abschied aus dem Sportpark Höhenberg für einen Wechsel zurück nach Neitersen. „Wir waren so verblieben, dass wir in Kontakt bleiben, wenn er sich in Neitersen nicht zu rechtfindet“, sagt Nauroth. „Felix sieht bei uns die besseren Perspektiven für ein Vorankommen. Er denkt, dass unser Umfeld für sein Vorhaben und seine Weiterentwicklung geeigneter ist. Er hat das Zeug dazu, künftig in einer höheren Klasse zu spielen. Er ist noch jung und bringt sowohl fußballerisch als auch menschlich die richtigen Voraussetzungen mit“, freut sich Nauroth über die Zusage des torgefährlichen Angreifers.

Im Wiedbachtal und der Kreisstadt reagieren die Verantwortlichen überrascht, dass sich einer der Erfolgsgaranten des Double-Gewinns aus Rheinlandmeisterschaft und Rheinlandpokal, der dem ältesten Nachwuchs in der Saison 2018/19 gelang, nach nur kurzer Zeit bereits wieder verabschiedet (256 Ligaminuten, zwei Tore). „Felix hatte in den vergangenen Monaten immer wieder Probleme mit Verletzungen. Wir haben ihm alle Zeit der Welt gegeben, wieder fit zu werden und sich einzufinden“, merkt Torsten Gerhardt an. Auch die Art und Weise, wie der Abschied vonstatten ging, irritiert den SG-Trainer: „Felix hat seit der B-Jugend bei mir gespielt, wir pflegen ein gutes, familiäres Verhältnis und ich denke, dass er uns nach dieser Zeit auch etwas zu verdanken hat. Da finde ich es schade, dass es bis



Felix Arndt (rechts, hier noch im Trikot von Viktoria Köln) wechselt mit sofortiger Wirkung von der SG Neitersen zum VfB Wissen. Foto: René Weiss

heute keinen Anruf von ihm gab.“ Arndt wählte die unpersönlichere Variante und setzte seinen ehemaligen Trainer per Whatsapp-Nachricht von seiner Entscheidung, mit sofortiger Wirkung nach Wissen zu wechseln, in Kenntnis.

„Der VfB Wissen hat Altenkirchen offenbar als schöne Einkaufsstadt ausgemacht“, sagt Gerhardt und spielt darauf an, dass Felix Arndt nach Philipp Weber, Tom Pirslijin und Justus Stühn bereits der vierte Spieler ist, der innerhalb ei-

nes Jahres aus der Kreisstadt zum Ligakonkurrenten an die Sieg wechselte.

Wortspiel

„Der VfB hat Altenkirchen offenbar als schöne Einkaufsstadt ausgemacht.“

Diese Erkenntnis zieht der Neitenser Trainer Torsten Gerhardt aus der Tatsache, dass innerhalb eines Jahres vier seiner Spieler zum Lokalrivalen nach Wissen wechselten.

Im Dr.-Grosse-Sieg-Stadion spielt Linksfuß Arndt künftig mit einigen ehemaligen Weggefährten zusammen, mit denen er schon in jüngeren Jugendklassen auf dem Platz stand. „Wir setzen unseren Weg mit jungen Spielern aus den eigenen Reihen fort“, beschreibt Thomas Nauroth. Zur kommenden Saison sollen gleich sieben Spieler des Jahrgangs 2002 aus dem aktuellen A-Jugend-Kader bei den Senioren übernommen werden. Jona Heck, Sefa Asan, Lukas Happ, Jan

Noel Stricker, Melvin Seifer, Paul Christian und Eren Cifci haben dem VfB ihre Zusage für die Saison 2021/22 gegeben.

Noch mehr schmerzen als der Abgang von Felix Arndt dürfte die SG Neitersen die studienbedingte Abwesenheit von Levin Gerhardt. Der Trainersohn hat ein Sportstipendium an der Shaw University in Raleigh im US-Bundesstaat North Carolina erhalten und wird seinem Verein ein Jahr lang nicht zur Verfügung stehen.

Virtuelle Fortbildung könnte bald Schule machen

Volleyball: VVRP-Lehrwart Dirk Groß ist mit Premiere zufrieden – Vizepräsident Sauer: „Andere Verbände sind schon ganz heiß darauf“

■ **Neuwied.** Dirk Groß, der Trainer des Volleyball-Zweitligisten der Frauen, VC Neuwied, hatte es vor ein paar Wochen nach dem Spiel seiner Mannschaft bei den proWin Volleys TV Holz eilig. Nach Saarbrücken war der 55-Jährige ausnahmsweise nicht gemeinsam mit seinen Spielerinnen im Mannschaftsbus gefahren, sondern in seinem Privatwagen. Der Grund war in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Lehrwart des Volleyball-Verbands Rheinland-Pfalz (VVRP) zu finden.

Am Sonntagmorgen leitete Groß in Neuwied die erste Elite-Trainer/innen-Fortbildung des VVRP. An dieser virtuellen Schulung nahmen ebenso Verbandsverantwortliche wie Nachwuchstrainer/innen teil, die für Verbands- und Bezirksauswahlteams zuständig sind. Themen waren in dieser Fortbildung die Grundtechniken im Zuspield und im Angriff.

Die Technik zur Durchführung der Fortbildung hatten Groß, sein Co-Trainer im Verein, Ralph Monschauer, und der Vater der VCN-Nachwuchsspielerin Hannah Bösling, Ralph Bösling, gestellt, in der Sporthalle der David-Roentgen-Schule in Neuwied aufgebaut und bedient. Um praktische Tipps fürs Training den Teilnehmern zu zeigen, waren die vier US-amerikanischen Profispielerinnen der Deichstadtvolleys, Anna Church, Rachel Anderson, Amanda Brown und Isabelle Marciniak dabei.

„Klar, dass wir dieses Medium in der Coronazeit nutzen müssen“, sagte Groß. „Als Trainer haben wir jetzt ein wenig mehr Zeit, und wir möchten auch jetzt nicht auf einen persönlichen Austausch verzichten.“ Groß und seinen beiden „Assistenten“ Monschauer und Bösling war die Zufriedenheit nach der gut fünfständigen Einheit anzusehen.

„Auch wenn es am Ende doch etwas anstrengend war“, gab Monschauer zu, der sich als äußerst beweglicher Kameramann in Szene setzte. „Einzig das Zoomen war etwas gewöhnungsbedürftig, da ich häufig näher ran, beziehungsweise zurückgehen musste.“ Bis auf einige kleine Fehler bei der Bluetooth-Verbindung war das Trio bei seiner Premiere mit den technischen Gegebenheiten bereits mehr als zufrieden. „Wir sind auf dem Gebiet alle keine Profis“, gab Bösling zu bedenken. „Und in Sachen Equipment haben wir uns einfach nur sehr gut ergänzt.“

Von Lehrwart Groß gab es ein dickes Lob für seine Crew, und auch die rund 15 Teilnehmer des Lehrgangs zeigten sich angetan von der Premiere. „Eigentlich haben wir solch eine Veranstaltung ein Mal jährlich geplant. Aber vielleicht machen wir das jetzt öfter. Der Bedarf ist jedenfalls vorhanden“, zog Groß ein erstes Fazit.

Die vier am Training beteiligten VCN-Spielerinnen schienen die Bundesligapartie beim TV Holz und die nächtliche Heimfahrt aus dem Saarland zurück an den Rhein gut weggesteckt zu haben. Pünktlich um 10 Uhr standen sie, etwas müde zwar, aber dennoch froh gelaunt, in der Halle. „Es ist gar nicht so einfach, wenn man zwischen den Übungen immer lange Pausen einlegen muss“, erklärte Groß. „Vielleicht lassen wir uns für den nächsten Lehrgang dazu noch etwas einfallen.“

Das gesteckte Ziel, dem Volleyballsport in Rheinland-Pfalz auf die Beine zu helfen, sollte nach Ansicht von Dirk Groß aber erfüllt worden sein. „Es geht schließlich darum, dass die Trainer im Land besser werden. Dafür muss man sich eben reinhängen und etwas anbieten, damit Rheinland-Pfalz nicht weiter das Schlusslicht bleibt.“

Björn Sauer aus Altenkirchen hatte von dieser Premiere Gegenüber zu berichten. Er ist einer der Vizepräsidenten des VVRP und Präsident des Volleyball-Verbands Rheinland (VVR) und war selbst einer der Online-Teilnehmer der Fortbildung. Er zog äußerst zufrieden ein Fazit: „Die Idee zu dieser Fortbildung haben wir gemeinsam entworfen. Ziel war es, gut vorbereitet zu sein, wenn die Coronazeit vorbei ist, damit unsere Trainer danach fit in den Startlöchern stehen. Wir haben die Möglichkeit genutzt, dass das Profiteam des VC Neuwied trainieren darf. Wir haben den Prototyp eines solchen Lehrgangs entwickelt, auf den andere Landesverbände schon ganz heiß sind. Damit sind wir im Bundesvergleich aktuell ganz weit vorn.“

Jörg Niebergall/Christoph Hansen



Impressionen der ersten Elite-Trainer/innen-Fortbildung des Volleyball-Verbands Rheinland-Pfalz in Neuwied: Unter der Leitung von Dirk Groß in seiner Funktion als Verbandslehrwart organisierten Groß' Co-Trainer beim Zweitligisten VC Neuwied, Ralph Monschauer, und Ralph Bösling, der Vater des VCN-Talents Hannah Bösling, die virtuelle Schulung von Trainern und Trainerinnen von Auswahlmannschaften. Fotos: Jörg Niebergall

Kompakt

SSV Weyerbusch zieht zwei Neue an Land

■ **Fußball.** Der SSV Weyerbusch kann sich auf zwei neue Spieler freuen. Torhüter Minh Phuc Tran (zuletzt VfL Oberlahr-Flammersfeld) und der Ecuadorianer Javier Enrique Vera Cedeno, den es beruflich aus der Region Hamburg in den Westerwald verschlägt, verstärken das Team von Ingo Neuhäuser, das in der Kreisliga A Westerwald/Sieg derzeit auf dem siebten Tabellenplatz steht.

Eisbachtal setzt auf bewährtes Trainerteam

■ **Fußball.** Oberligist Eisbachtaler Sportfreunde setzt auch in Zukunft auf sein bewährtes Trainerteam aus Cheftrainer Marco Reifenscheidt, Co-Trainer Paul Lauer und Torwarttrainer Tino Rauch. Trainerteam und Verein vereinbarten jüngst, die Zusammenarbeit über das Saisonende 2020/2021 hinaus fortzusetzen – ligaunabhängig, wie der Klub aus Nentershausen mitteilt.



Reifenscheidt

Turnverband bietet Onlinekurse an

■ **Angebot.** Weil im Jahr 2020 zahlreiche Fort- und Weiterbildungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen sind, bietet der Turnverband Mittelrhein Bewegungsanleitungen, Ernährungstipps, Wissensvermittlung und mehr digital an. Auch Lizenzen können online verlängert werden. Auf der Internetseite www.tvm.org können Interessierte die digitalen Maßnahmen einsehen und sich anmelden. Zu finden sind die Maßnahmen im Bereich „Übungsleiterfortbildung“. Technische Voraussetzungen sind PC, Laptop oder Tablet mit stabiler Internetverbindung, Kamera und Mikrofon.